

Konstituierende Nationalversammlung. — 91. Sitzung am 6. Juli 1920.

379/I

K. N. V.

Anfrage

der

Abgeordneten Kunschak, Steinenger, Gruber und Genossen
an den Herrn Staatskanzler, betreffend den Boykott gegen
Ungarn.

An den Grenzen Österreichs ist ein neuer Krieg entbrannt. Die kriegerische Waffe der Blockade, die während des Weltkrieges die Gräberfelder mit Tausenden unschuldiger Opfer gefüllt, die Gesundheit von Generationen vergiftet und die Geisteshaltung verbittert tat, diese unmenschlichste Waffe im Konflikt der Völker wird gegenwärtig auf Geheiß einer auswärtigen parteipolitischen Körperschaft an unsern Grenzen gegen Ungarn zur Anwendung gebracht. Da dieser Krieg gegen Ungarn auf österreichischem Boden ausgetragen wird, so ist damit Österreich in einen Konflikt verwickelt worden, den kein verfassungsmäßiger Faktor beschlossen, dessen Kosten aber das ganze Volk, ohne seine Einwilligung zu diesem Kriege gegeben zu haben, zu tragen hat.

Die Ernte im Viertel unter dem Wienerwald ist reif und zu ihrer Einbringung ist die Landwirtschaft auf den Zugang von Landarbeitern aus Ungarn angewiesen. Da das Getreide durch die Regengüsse auf den Feldern niedergeworfen wurde, so bringt ein Verzug in der Einbringung die Ernte in ernste Gefahr, auf den Feldern zu verfaulen. Wenn nicht die Blockade gegen Ungarn beendet und der Zugang von ungarischen Landarbeitern nach Niederösterreich ermöglicht wird, geht ein bedeutender Teil der Ernte zugrunde.

Die niederösterreichischen Märkte für Obst, ein Volksnahrungsmittel, dessen Bedeutung namentlich für unsere Jugend hoch zu werten ist, sind gegenwärtig leer. In Ungarn liegt eine Obsternnte, so ungeheuer reich wie selten. Die Lieferung von tausend Waggons ungarischen Obstes für den Wiener Markt war bereits gesichert und kann nun nicht durchgeführt werden.

Die ungarischen Kohlenzufuhren für Zillingdorf bleiben aus und kostbare Wochen für die Kohlenversorgung der Wiener Elektrizitätswerke gehen durch diesen Ausfall ungenutzt vorüber.

Ebenso ernst sind die Rückwirkungen auf den Absatz unserer Industrie, die infolge der allgemeinen Geschäftsstockungen bereits zu zahlreichen Arbeiterentlassungen, Betriebseinstellungen und Betriebsverkäufen ans Ausland gezwungen ist und nun noch des nächstgelegenen Absatzgebietes, das großen Bedarf zeigte, sich beraubt sieht. Zahlreiche Aufträge aus Ungarn sind storniert, gelangen nun in die Hände der regen Konkurrenz des tschecho-slowakischen Staates oder gehen nach Deutschland. Die Andauer der Blockade muß für ganze Industriezweige und ihre Arbeiterschaft zu einer Katastrophe führen.

Das schlimmste aber ist, daß die von unverantwortlichen ausländischen Faktoren verhängte Blockade auch den Verwaltungssapparat und das Eigentum unseres Staates in Mitleidenschaft zieht und auf unserem Staatsgebiete durch österreichische Staatsbedienstete den Anordnungen einer fremden Gewalt dienstbar macht. Der Herr Staatskanzler hat, indem er den Vorsitz in den Verständigungsverhandlungen zwischen der Amsterdamer Blockadleitung und der ungarischen Regierung übernahm, eine Mitverantwortung für die rasche Beilegung der Blockade überkommen:

Die Unterzeichneten fragen an:

„Hat der Herr Staatskanzler es Herrn Timmen als Vertreter der auswärtigen

Konstituierende Nationalversammlung. — 91. Sitzung am 6. Juli 1920.

Blockadeleitung klargemacht, daß es nicht angehe, die Kämpfe des sozialistischen internationalen Gewerkschaftsbundes mit der ungarischen Regierung auf dem Rücken der österreichischen Bevölkerung auszutragen, der Bevölkerung ausgerechnet des notleidendsten Staates in Europa?

Wenn dies bisher nicht geschehen ist, was gedenkt der Herr Staatskanzler zu

tun, daß endlich einem Zustand ein Ende gemacht werde, in dem Österreich die Kosten des Konfliktes einer Partei mit der heutigen ungarischen Regierung bezahlt?

Gedenkt der Herr Staatskanzler gegen den Missbrauch von Staatsbetrieben zu parteipolitischen Zwecken einzuschreiten und die staatliche Autorität im öffentlichen Verkehrsdienste wiederherzustellen?"

Wien, 6. Juli 1920.

Schönsteiner.
R. Weigl.
Dr. Aigner.
Bischitz.
Josef Grim.
Schoiswohl.
Eisenhut.
Paulitsch.
Dr. J. Wagner.
Scharfegger.
Fr. Kocher.
Höchl.

L. Kunischak.
Steinegger.
Gruber.
Dr. Reich.
Seipel.
Miklas.
Juz.
Dr. Weiskirchner.
Wiesmaier.
Dr. Maier.
G. Heinl.
Dersch.
Dr. Buresch.